

23. März 2017, 12:00 bis 17:45 Uhr im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen

Einladung zum

ZWAR Landesforum NRW 2017

„Hand in Hand - wie Kooperationen gelingen“

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**



Anne Remme & Barbara Thierhoff

Moderation der Veranstaltung

Gefördert von: Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ablauf (Teil 1)

12:00 Uhr

Eintreffen. Ansprechen. Speisen.

- Austausch beim gemeinsamen Imbiss

13:00 Uhr

Grußworte

- Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen
- Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
- Marc Bagus, Geschäftsführer ZWAR Zentralstelle NRW

13:30 Uhr

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

- Was bedeutet eigentlich Kooperation?
- Zwei Beispiele gelungener Kooperation stellen sich vor!

14:30 Uhr

Durchatmen. Auftanken. Genießen.

- Kleine Pause mit Kaffee und Kuchen

Ablauf (Teil 2)

15:00 Uhr

Kooperationen live erfahren

- Die Teilnehmenden tanzen Tango, Anleitung: Reinhold Stania

15:45 Uhr

Erfahren. Mitteilen. Austauschen.

- Dialogrunden zu drei Fragen

16:45 Uhr

Einblick. Ausblick. Perspektiven.

- Ergebnissicherung mit dem Blick in die nahe Zukunft

17:45 Uhr

Verabschiedung

Frank Baranowski

Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen



Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache

Ministerium für
Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von: Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Marc Bagusch

Geschäftsführer ZWAR Zentralstelle NRW



Was verstehen wir unter Kooperation?

1. Kooperation ist Partizipation und Vernetzung
2. Kooperation ist ein gemeinsamer Prozess mit allen Beteiligten
3. Kooperation ist Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe
4. Kooperation ist gelebte Solidarität
5. ZWAR ist gelebte Kooperation

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

1. Kooperation ist Partizipation und Vernetzung

Menschen finden sich zusammen, um Hand in Hand einem gemeinsamen Ziel oder einem gemeinsamen Anliegen nachzugehen, das je nach gemeinsamer Verabredung zur Verbesserung einer bestimmten Situation oder der Verbesserung der Lebensqualität einzelner oder auch aller Beteiligten beitragen soll.

Dieser Vorgang ermöglicht Partizipation und Beteiligung in dem Sinne, dass alle Beteiligten mit ihrem Anliegen, ihrer Meinung und ihrem Beitrag gehört werden. Zugleich ist er häufig die Grundsteinlegung für Vernetzung (von mehreren Menschen und Institutionen), weil der Teilnehmendenkreis sich in der Regel mehrfach trifft, und oft über das ursprüngliche gemeinsame Anliegen hinaus zusammen kooperiert.

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

Der Kommunikationswissenschaftler Claus Eurich widmet sich in seinem neuen Buch „Aufstand für das Leben. Visionen für eine lebenswerte Erde“ den Bedingungen, die unser Planet und die gesamte auf ihr lebende Menschheit brauchen, um Visionen und Wege für **ein lebenswertes Leben für ALLE** zu finden. Dabei misst er den Faktoren „Partizipation“ und „Vernetzung“ eine große Bedeutung bei (S. 104):

„Partizipation und Vernetzung leisten (...) einen kostbaren Beitrag dazu, die Chancen zu steigern, dass der Mensch sich (...) vom Solitaire zum Solidaire wandelt.“

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

Wenn ich aus meinem Für-mich-Sein und Mit-mir-alleine-nach-Lösungen-suchen, also aus meinem Einsamen („Solitaire“) heraustrete, und mein Anliegen nach außen, zu anderen, zu anderen Menschen oder sogar zu Organisationen bringe, und mit diesen gemeinsam Perspektiven, Lösungen, Ziele und Möglichkeiten erkunde, dann werde ich nicht nur zum Menschen in Gemeinschaft, sondern sogar zum Menschen in **solidarischer Gemeinschaft** („Solidaire“). Das ist für uns ein wichtiges Kennzeichen von Kooperation.

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

2. Kooperation ist ein gemeinsamer Prozess mit allen Beteiligten

Wenn ich – wie soeben beschrieben - aus meinem einsamen **Solitaire**, heraustrete in den gemeinsamen Raum, der unser gemeinsames Anliegen betrachtet, aufgreift und umsetzt und in dem jeder sich mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten einbringt, entsteht im Austausch miteinander **ein Prozess**, in dem für alle Anliegen und Fragen in der Gemeinschaft Lösungen gefunden werden.

3. Kooperation ist Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe

Hier sind Haltung und Kommunikation gefragt: Kooperation braucht eine Haltung der Achtung vor allen Beteiligten mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen. Um ein inspirierendes Miteinander und Neugestalten zu ermöglichen, ist eine gute partnerschaftliche Kommunikation gefragt. Diese wiederum geschieht im besten Fall nicht hauptsächlich über Telefon, Smartphone oder Laptop, sondern in der direkten, persönlichen gegenseitigen Ansprache, eben in der Begegnung von Angesicht zu Angesicht, auf gleicher Augenhöhe.

4. Kooperation ist gelebte Solidarität

Kooperation lebt von einem Klima von Interesse und von gegenseitiger Anteilnahme und Wertschätzung.

Dabei geht es genauso um meine Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche wie um die der anderen.

Um meine eigene Lebensqualität und um die meiner Mitmenschen.

In der Kooperation mit anderen bringe ich mich ein für eine Verbesserung einer Situation oder für die Verbesserung der Lebensqualität in meinem Stadtteil, in meinem Quartier.

Oder es geht um die Lebensqualität einer bestimmten Bevölkerungsgruppe im Stadtteil, zum Beispiel um Menschen mit Behinderung, oder um Menschen aus anderen Herkunftsländern. Um Menschen, die meine Hilfe brauchen, oder um Menschen oder Organisationen, deren Unterstützung ich selber benötige.

5. ZWAR ist gelebte Kooperation

Immer wieder stellen wir fest, wie viele Kooperationen es gibt, Hand in Hand, im Kleinen und im Großen, in den ZWAR Netzwerken, in den jeweiligen Stadtteilen und in den Kommunen.

Kooperationen machen das Zusammenleben im Quartier lebendig, vielfältig, bereichernd. Oft wird das von den ZWAR Netzwerken als „normal“, „selbstverständlich“ oder gar "unbedeutend" angesehen, so dass einige sogar sagen: Darüber braucht man doch gar nicht zu reden!?

Diese Meinung teilen wir nicht, sondern: Wir finden das großartig! Kooperation findet beispielsweise statt, wenn im ZWAR Netzwerk gemeinsam ein Projekt startet, eine Interessensgruppe gestaltet wird, etwas gemeinsames geplant wird, zum Beispiel eine Tour, eine Aktivität. Die Teilnehmenden tauschen sich dazu aus, was genau sie vorhaben, was es dazu braucht und wer was davon übernimmt, damit es klappen kann.

Einführung. Vorstellung. Loslegen.



Kooperation findet auch statt, wenn ein ZWAR Netzwerk mit einer Organisation im Stadtteil etwas gemeinsam macht. Wenn es Räume nutzen kann von einem Wohlfahrtsverband, und im Gegenzug ab und zu dem Verband Hilfe anbietet, zum Beispiel bei der Planung und Durchführung einer Veranstaltung.

Kooperation finden darüber hinaus statt, wenn wie zum Beispiel in Borken in einer Schule Lesepatenschaften übernommen werden und mit Freude am Kontakt und an der Begegnung mit jungen Menschen diesen in ihrer Entwicklung geholfen werden kann.

Kooperation findet statt, wenn zum Beispiel in Herdecke eine Tauschbörse organisiert wird oder ZWAR Netzwerke sich an Flüchtlingshilfen beteiligen, wie beispielsweise in Korschenbroich.



Einführung. Vorstellung. Loslegen.



Manche ZWAR Netzwerke sagen, dass sie gerne Kooperationen eingehen würden, aber den Eindruck haben, dass es zu schwierig ist. Oder sie haben schlechte Erfahrungen mit Versuchen dazu gemacht. Manchmal führt das zu Entmutigungen und Enttäuschungen.

Insofern hoffen wir sehr, dass das ZWAR Landesforum NRW 2017 alle Beteiligten dazu anregen kann weiter zu machen, auszuprobieren, weiter zu gehen in dem, was schon begonnen wurde und in dem, was guten Bestand hat.

Wir meinen: ZWAR ist gelebte Kooperation, so wie sie in Gelsenkirchen auf dem Landesforum mit der Stadt Gelsenkirchen funktioniert, mit allen weiteren Kooperationspartner_innen, mit allen Teilnehmenden.

Das alles finden wir ungeheuer wertvoll und spannend.

Gefördert von: **Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Einführung. Vorstellung. Loslegen.



Im Folgenden möchten wir zwei Beispiele für gelungene Kooperationen aus Gelsenkirchen vorstellen:

1) Karola Englisch, ZWAR Netzwerk GE- Horst inklusiv

Spiel und Spaß – Gemeinschaft aktiv miteinander leben

2) Monika Sommer-Kensche, ZWAR Netzwerk GE- Buer

Digitale Begegnungen – Senioren für Senioren

Gefördert von: Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einführung. Vorstellung. Loslegen.

1) Karola Englisch, ZWAR Netzwerk GE- Horst inklusiv

Spiel und Spaß – Gemeinschaft aktiv miteinander leben



Den Vortrag von Karola findet Ihr im Anhang als separate Datei

Einführung. Vorstellung. Loslegen.

2) Monika Sommer-Kensche, ZWAR Netzwerk GE- Buer

Digitale Begegnungen – Senioren für Senioren



Den Vortrag von Monika findet Ihr im Anhang als separate Datei

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

1. Motivation und Visionen

Am Anfang steht eine Idee, eine Vision, eine Inspiration

2. Strukturelle Verankerung

Es braucht eine klares „Ja“ zum Zusammenwirken

3. Selbstbestimmung

Es gibt ein Bedürfnis nach selbstbestimmten Aktivitäten

4. Verlässlichkeit und Kommunikation

Grundsätzlich braucht ein Zusammenwirken verlässliche Partner_innen

5. Kontinuität und Zielabsprachen

Alle am Projekt Beteiligten sollten vor dem Start mal miteinander gesprochen haben.

Definition Kooperation:

Lateinisch cooperatio, Zusammenwirkung, Mitwirkung, ist das zweckgerichtete Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme in Arbeitsteilung, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

1. Motivation und Visionen

Am Anfang steht eine Idee, eine Vision, eine Inspiration: Finden sich auf allen beteiligten Seiten Menschen, die sich für eine Idee und ein Zusammenwirken begeistern, kann daraus ein gelungenes Projekt werden, das zeigen vielfältige Erfahrungen. Welchen Nutzen können die Beteiligten von einer Zusammenarbeit haben? Was können wir als Mitinitiator_innen möglichen Kooperationspartner_innen bieten? Was bringen wir in eine Zusammenarbeit ein? Wenn alle vom geplanten Zusammenwirken profitieren, mit dem was sie brauchen, was ihnen gut tun kann, wenn die Interessen in den Mittelpunkt gestellt werden, entstehen Projekte, die gelingen.

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

2. Strukturelle Verankerung

Es braucht ein klares „Ja“ zum Zusammenwirken, von allen Beteiligten und allen die später hinzukommen. Wichtig ist, dass verantwortliche Gremien das Vorhaben unterstützen. Hilfreich kann sein, Vereinbarungen des Zusammenwirkens aufzustellen und Zuständigkeiten zu klären. Je nach Projekt ist es förderlich, Abläufe und Vereinbarungen festzuhalten.

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

3. Selbstbestimmung

Es gibt ein Bedürfnis nach selbstbestimmten Aktivitäten. Es gibt ein Bedürfnis nach gegenseitigem Gesehen werden und persönlichem Wachstum. Das ZWAR-Bildungsverständnis kann diesen Bedürfnissen nachkommen und fördert dabei eine Haltung des Voneinander Lernens – mit der Erfahrung oder Einsicht, dass gemeinsam mehr zu bewirken ist. Die Voraussetzung für den persönlichen Entschluss ist, sich an einer Gemeinschaftsinitiative, an einem Zusammenwirken, einer Kooperation Hand-in-Hand zu beteiligen bzw. eine solche anzuregen.

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

4. Verlässlichkeit und Kommunikation

Grundsätzlich braucht ein Zusammenwirken verlässliche Partner_innen. Gelingende Kooperationen werden auf Grundlage der Vorüberlegungen aufgebaut, dann gemeinsam entwickelt und umgesetzt, gegebenenfalls begleitet. Verabredungen und Informationen, die besprochen und ausgetauscht werden, sowie verlässliche Austauschtreffen zwischen den Beteiligten, sorgen für den Kontakt auf Augenhöhe. Für den Bestand und das Funktionieren eines gelingenden Zusammenwirkens ist es wichtig stets offen miteinander zu reden. Das heißt, dass ausgesprochen wird, was alle sich denken, was gefällt und was nicht gefällt, so dass Verlässlichkeit mit Vertrauen Hand-in-Hand geht.

Fünf Aspekte für gelingende Kooperationen

5. Kontinuität und Zielabsprachen

Alle am Projekt Beteiligten sollten vor dem Start mal miteinander gesprochen haben. Ein vitales Zusammenwirken, eine lebendige Kooperation lebt davon, dass Vorhaben und Projekte nicht nur einmal durchgeführt werden und dann wieder verschwinden. Menschen, die positive Erfahrungen machen, werden für nachfolgende Aktionen werben oder selbst für Variationen, Weiterentwicklungen, Veränderung und entsprechende weitere Teilnahme sorgen.

Durchatmen. Auftanken. Genießen.



Kaffee & Kuchen

14:30 - 15:00 UHR

Gefördert von: **Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Anleitung: **Reinhold Stania im Tanz mit Isis Haarsiepen**

Con corazon:
Herz an Herz, Hand in Hand und Fuß bei Fuß –
unsere Sehnsucht nach Zusammensein

Die Teilnehmenden tanzen Tango

Moderation der Dialogrunden:

Runde 1: Marc Bagusch, ZWAR Zentralstelle NRW

Runde 2: Birgit Paziener, AWO Kreisverband Wuppertal e.V. und
Susann Ribbert, DRK Kreisverband Mettmann e.V.

Runde 3: Bettina Prothmann, ZWAR Zentralstelle NRW

Runde 4: Anne Remme, ZWAR Zentralstelle NRW

Runde 5: Barbara Thierhoff, ZWAR Zentralstelle NRW und
Martina Mail, Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

Fragen in den Dialogrunden

Frage 1

Woran erkennst Du ein gutes Zusammenwirken/ eine gute Kooperation, die Hand in Hand geht?

Frage 2

Benenne Dein Beispiel und wer sind oder waren Deine Partner_innen aus: Deinem ZWAR Netzwerk/ Kommune/ Organisationen/ anderen?

Einblick. Ausblick. Perspektiven.



Ergebnissicherung mit dem Blick in die nahe Zukunft

Gefördert von: **Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



zu Frage 1

Woran erkennst Du ein gutes Zusammenwirken/ eine gute Kooperation, die Hand in Hand geht?

Kommunikationsregeln in der Gruppe:

- Miteinander reden - nicht übereinander - einander zuhören
- Sich gegenseitig vergewissern, dass man den anderen verstanden hat
- Ich spreche mein Gegenüber direkt an
- Aufmerksamkeit füreinander, zuhören, hingucken mit Wohlwollen
- positives Denken, positive Erwartungen

Schaffung guter vertrauensvoller Atmosphäre durch:

- Signalisierte Offenheit
- Toleranz füreinander, jeder ist wichtig
- In Augenhöhe sich begegnen
- Gegenseitiger Respekt
- Bereitschaft, andere Meinungen zu akzeptieren
- Wertschätzendes Zusammensein
- Aufeinander zugehen
- Alle Beteiligten fühlen sich wohl

Dokumentation der Kleingruppenarbeit

zu Frage 1

Woran erkennst Du ein gutes Zusammenwirken/ eine gute Kooperation, die Hand in Hand geht?

Vereinbarungen untereinander:

- Gemeinsames Ziel
- Ziel definieren und formulieren
- Ehrlichkeit, ob positiv oder negativ - egal
- Toleranz, alles kann, nichts muss
- Die Mehrheit anerkennen, basisdemokratisch
- Sich aufeinander beziehen, Vereinbarungen treffen
- Bei Bedarf Unterstützung von außen holen
- Eine gemeinsame Aufgabe, alle leisten ihren Beitrag

zu Frage 1

Woran erkennst Du ein gutes Zusammenwirken/ eine gute Kooperation, die Hand in Hand geht?

Verbindlichkeit und weitere Erfolgsfaktoren:

- Verlässlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Win-Win-Situation erzeugen
- Gleiche Interessen
- Im "Gleichschritt ticken,,
- Ein erkennbares Geben und Nehmen (zum Beispiel Zeit investieren)
- Zu Kompromissen bereit sein
- Erfolgserlebnisse genießen
- Uneigennützigkeit
- Eigeninitiative
- Netzwerke knüpfen und pflegen
- Sich selbst einbringen, Eigeninitiative
- Interessen austauschen, Interessen wecken

Dokumentation der Kleingruppenarbeit

zu Frage 2

Benenne Dein Beispiel und wer sind oder waren Deine Partner_innen aus:
Deinem ZWAR Netzwerk/ Kommune/ Organisationen/ anderen?

Beispiele und Kooperationspartner:

- Spielegruppe mit vielen ZWAR Gruppen in Gelsenkirchen
- Genior Seniorenzeitschrift (Generationennetz, VHS, 50+)
- Quartiersnetz und Uni Dortmund und Uni Vechta
- Sparkasse - Schulung Online-Banking in der ZWAR-Gruppe
- ZWAR Gruppe Henrichenburg, Marita, Kooperation mit kath. Kirchengemeinde, Mithilfe bei Gemeindeleben
- ZWAR Gruppe Korschenbroich-Kleinenbroich-Abendgruppe, Peter, Kooperation mit Stadt Korschenbroich, Sozialamt, in Dialog für Patenschaft für zwei Flüchtlingscontainer, zum Start
- ZWAR Gruppe Langenfeld-Immigrath, Uwe, Kooperation mit ev. Kirchengemeinde - Reparaturcafe alle 14 Tage
- ZWAR Gruppe Isenbüttel, Thorsten, Erstellung eines geschichtlichen Wanderweges

Dokumentation der Kleingruppenarbeit

zu Frage 2

Benenne Dein Beispiel und wer sind oder waren Deine Partner_innen aus:
Deinem ZWAR Netzwerk/ Kommune/ Organisationen/ anderen?

Weitere Beispiele und Kooperationspartner:

- ZWAR Gruppe Korschenbroich-Kleinenbroich, Hans-Josef, Kooperation mit der "Tafel" und Weihnachtspäckchen packen für Obdachlose
- Tanzcafé (inklusive Angehöriger von Demenzkranken) ZWAR Herten-Nord/ AWO Herten
- Kochen für Ehrenamtler ZWAR Korschenbroich mit Stadt Korschenbroich
- Lesecafe/ Buchbörse, ZWAR Borken/ Jugendhaus
- Partnerschaft mit Seniorenzentrum, Johanniterstift, die Bewohner_innen sind durch die "ZWAR-Sing-Sang-Gruppe" infiziert und singen mit

Dokumentation der Kleingruppenarbeit

zu Frage 2

Benenne Dein Beispiel und wer sind oder waren Deine Partner_innen aus:
Deinem ZWAR Netzwerk/ Kommune/ Organisationen/ anderen?

Weitere Beispiele und Kooperationspartner:

- ZWAR Netzwerk Bielefeld-Mitte: In Kooperation mit der Kommune Bielefeld wurde eine Boule-Bahn instand gesetzt
- ZWAR Netzwerk Gelsenkirchen-Schaffrath inklusiv: Es gab den Wunsch nach mehr Bänken zum Ausruhen im Stadtteil. Die Werkstätten für Behinderte fertigten Rohlinge der Bänke an. Fünf weitere Gruppierungen organisierten die Fertigstellung der Bänke
- ZWAR Netzwerk Heiligenhaus Theatergruppe: Kooperation mit einer Grundschule, der Elternschaft, Lehrerschaft und den Schüler_innen anlässlich des 125. Jubiläums der Schule: Das Stück "Momo" nach dem gleichnamigen Buch wurde aufgeführt. Im Unterricht wurden Kostüme geschneidert. Eltern beteiligten sich, auch aus anderen Nationen, zum Teil mit Sprachbarrieren. Das Stück wurde mit Spielern im Alter von 7 - 77 Jahren aufgeführt.

**Vielen Dank für den schönen Tag
mit Euch 😊**

**Wir wünschen einen guten
Heimweg!**